

Gez. 1877. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Bezugspreis für das Vierteljahr im Bezirk und Reichsangehörigkeit M. 1.25. außerhalb M. 1.50.



Anzeigerpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. bei einpaltiger Zeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg. die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 288.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 8. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1908.

Tagespolitik.

Von den dem Landtag vorliegenden und in Aussicht stehenden landständischen Arbeiten sind folgende hervorzuheben: Die wichtigste ist die Volksschulnovelle. Vorbereitet ist auch der Entwurf betr. Errichtung einer Landwirtschaftskammer. Das Finanzgesetz nebst dem Hauptfinanzetat wird in Kürze eingebracht werden und eine Fülle von Anträgen, Resolutionen und Petitionen im Gefolge haben. An Gesetzesentwürfen liegt sonst noch vor der Initiationsgesetzgebung betr. Regelung des Wahlprüfungsrechts. In Aussicht stehen Gesetze betr. die Schulartzfrage, die Wertzuwachssteuer, die Ergänzung des Beamtengesetzes. Eine Reihe wichtiger Anträge schneiden schwerwiegende volkswirtschaftliche Fragen an (elektrischer Betrieb der Eisenbahnen, Motorwagenlinien u. s. w.). Ein Teil der Anträge, z. B. derjenige betr. Arbeitskammern, darf als erledigt betrachtet werden. Zahlreiche Petitionen sind wieder eingegangen, insbesondere auch solche, welche Bahnwünsche enthalten. Auch die Revision der Geschäftsordnung ist noch vorzunehmen. Die Erste Kammer wird sich zunächst mit der Bauordnung beschäftigen müssen. An Arbeitsstoff fehlt es also bei den Häusern des Landtags nicht und man darf sich wieder auf eine lange Session gefaßt machen.

Interessante Angaben über den Stand der Kolonien machte Staatssekretär Dernburg in der Kolonialgesellschaft; er konstatierte mit Genugtuung den Tätigkeitsdrang der deutschen Ansiedler und bemerkte auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika gefundenen Diamantfelder weit reicher seien, als die Welt bisher geglaubt habe. Der Zuschuß zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, dafür treten schon Ueberflüsse in die Erscheinung. Abgesehen von Deutsch-Südwestafrika hat Deutschland im kommenden Jahre für alle seine Kolonien nur noch 5 Mill. Mark aufzuwenden. An der Spitze aller Schutzgebiete stehen jetzt tüchtige Männer, denen volles Vertrauen entgegengebracht werden kann. Augenblicklich können keine großen neuen Aufwendungen angesichts der Finanzlage des Reiches gemacht werden, aber die Entwicklung ist da und sie erweitert sich unbeding.

Der italienische Minister des Auswärtigen, Tittoni, hat für seine dreibundfreundliche Politik, wie sich voraussehen ließ, in der Deputiertenkammer in Rom ein Vertrauens-Votum durchgesetzt; aber darum bleibt der Beifall doch unvergessen, welchen die italienische Volksvertretung dem Abg. Fortis spendete, als dieser von der Möglichkeit eines Krieges zwischen Italien und Oesterreich sprach. Eine Klut zwischen diesen beiden Dreibund-Mächten gähnt also doch und die italienischen Zeitungen rufen heute ganz ungeniert, Tittoni habe sich von seinem österröichisch-ungarischen Kollegen Baron Lehrenthal in der Balkan-Politik über's Ohr hauen lassen. Der Dreibund gleich einem festen Turm, er steht ja auch noch; aber man kann sehen, wie aus seinen Fugen Wörtele herabfällt. Schade darum und schade um die italienische Kurzsichtigkeit, die vergißt, wie hoch Italien unterm Dreibund kam. — Im österröichischen Auswärtigen Amt faßt man die Rede Tittonis viel freundlicher auf als in der Presse. Man würdigt die Schwierigkeiten, unter denen Tittoni gesprochen und sieht selbst in den Parteien, die hier minder gefallen, nur Zugeständnisse an die Situation und Beschwichigungsmittel. Die Entente mit Rußland will man nicht als besorgnisserregend gelten lassen und sieht als Hauptergebnis das Vertrauensvotum der Kammer an. Im Parlamente ist man weniger optimistisch.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dez.

Kurz und ruhig war die Freitagssitzung, sie war schon um fünf Uhr nachmittags zu Ende, sie brachte aber doch einen hochwichtigen Beschluß. Die Bestimmungen der Novelle zur Gewerbe-Ordnung über die Frauen- und Kinder-Arbeit wurden in zweiter Lesung unverändert nach den Kommissionsbeschläffen angenommen, und damit ist auch die Einführung des zehnstündigen Arbeitstages für gewerbliche Arbeiterinnen genehmigt. Außerdem fand eine Resolution Annahme, in der um Regelung der Arbeits-Verhältnisse in Gärtnereien, bei Musikaufführungen, Theatern, Schaustellungen, in Krankenhäusern, Heilstätten, Genußgewerbetrieben erlucht wird.

Berlin, 5. Dez.

Die erste Lesung des neuen Etats, die heute begann, galt sonst immer als großes Verhandlungs-Thema. In diesem Herbst waren jedenfalls schon größere Sitzungen da und auch härter besuchte. Unten im Saal, wie oben auf den Tribünen, war nur mäßiger Zuspruch. Die Debatte leitete ein Staatssekretär Dr. S y d o w mit einer Uebersicht über die Finanzlage. Das Jahr 1907 wies einen Fehlbetrag von 13 1/2 Mill. auf, 1908 dürfte ein Minus von 112 1/2 Millionen bringen. Auf die größte Sparsamkeit ist überall Rücksicht genommen. Der Militäretat ist um 33 Mill. zurückgegangen, auch der Kolonialetat weist ein freundlicheres Gesicht auf. Die Reform der Befoldungen kommt den unteren Beamten mit 53 %, den mittleren mit 42 1/2 %, den oberen nur mit 4 % zu Gute. Redner spricht dann ausführlich über den Wohnungsgeldzuschuß geht zur Reichsfinanz-Reform über. Werden die Beamten-Befoldungen noch mehr erhöht, als die verb. Regierungen vorschlagen, wird die Finanz-Reform gefährdet. Abg. S p e c (Ztr.) hält den Etat für noch ungünstiger, als er hier erscheint und mahnt dringend zur Sparsamkeit auch beim Bau von Schiffen. (Fürst Bälow tritt ein). Die deutsche Besatzungs-Truppe in der Gefandtschaft von Peking, die noch 700 Mann beträgt, kann auch vermindert werden. Redner kritisiert ausführlich die einzelnen Etats und kommt auf Marokko zu sprechen. Das von vornherein am besten einem Schiedsgericht unterbreitet wäre; er lobt Oesterreichs Haltung. Abg. V a s s e r m a n n (natlib.) beklagt die nicht selten irdige Handhabung des Reichsvereinsgesetzes und kommt auf die englischen Beziehungen zu sprechen. Das Gerde von einer deutschen Invasion ist Unsinn, England ist viel stärker zur See, wie wir. (Weifall) Wir lassen uns aber auch in unsere Angelegenheiten nicht hineinreden. Redner berührt das neue deutsche Abkommen mit Japan, koloniale Fragen und auswärtige Angelegenheiten und wünscht namentlich bessere Informationen für die Presse. Er erhofft Erhaltung des Weltfriedens und mahnt zur Einigkeit. Der letzte Redner Abg. H e i d e m a n t e l (Soz.) erhält wegen einer scharfen Kritik eines Ordnungsruf. Einen Zwischenfall gab es kurz vor Schluß der Sitzung um 5 Uhr. Der Oberleutnant von der Goltz wurde auf der Bundesrats-Tribüne von einem Ohnmachtsanfall betroffen. Der Präsident konnte aber bald mitteilen, daß es dem Patient besser ergebe. Montag Forti.

Landesnachrichten.

Altensteig, 7. Dez.

Resultat der Bürgerauschuhwahl.

Bei der am Samstag stattgefundenen Bürgerauschuhwahl war die Wahlbeteiligung eine sehr lebhafte. Von 298 Wahlberechtigten haben 170 abgestimmt. Es wurden gewählt:

- 1. Karl Armbruster, Gerber mit 142 Stimmen
2. Adolf Henkler, Zimmermeister 87
3. J. G. Luz, Glaser 82
4. Gg. Dieterle, Stern 82
5. Chr. Bähler, Schmied 71

Die Zerspitterung war eine große. Weitere Stimmen erhielten: Dürschnabel 70 (bei Hinzurechnung der Stimmen mit ungenauer Namensangabe, ohne letztere nur 49.), Flaig 69, Koh 3, Engel 63, K. Kalkenbach jr. 53, Albert Luz 50 usw. Bei der großen Zerspitterung und der ungenauen Namensbezeichnung war die Feststellung des Resultats sehr schwierig.

Hier kurzsterten gestern abend und heute Gerichte über ein schweres Eisenbahnunglück in Stuttgart. Auf von uns eingezogene Erkundigungen in Stuttgart wurde uns mitgeteilt, daß dort hiervon nichts bekannt ist.

Die Schwaben an der Spitze. Der Turnerausichuß veröffentlicht nunmehr sein Urteil über das Turnen der Kreise beim 11. Deutschen Turnfest in Frankfurt. Erfreulich ist, daß unser 11. Kreis Schwaben das beste Resultat erzielt hat. Er erreichte die Höchstzahl von 30 Punkten. Von den einzelnen Riegen des schwäbischen Turnkreises erhielt den 1. Preis der Ulm-Stadt-Gau, den 2. der Hohenlohe-Gau. Die vom Nagold-Gau gestellte Musterriege in Stärke von 12 Mann (Altensteig stellte 4 Mann Nagold 2, Calw 2, Ebhausen 1, Horb 1, Ottenbronn 1 u. Besau 1) erhielt den 3. Preis. Der Altensteiger Turnverein kann über dieses Resultat umso mehr erfreut sein, als die von ihm gestellten Turner nicht bloß der Zahl nach ausschlaggebend waren.

Walddorf, 7. Dez. Am gestrigen Sonntag wurde Jakob Deutler, gew. Akter, zu seinem 90. Geburtstag von den Sängern des früheren Gesangsvereins ein Ständchen gebracht. Gemeinderat Schuler hielt bei diesem Anlaß eine Ansprache, in welcher er die Wünsche für das bejahrte Geburtstagskind zum Ausdruck brachte.

Landtagsabg. Staudenmeyer über die Tätigkeit des württ. Landtags.

Wie in mehreren Gemeinden des Calwer Baldes, so sprach der Vertreter des Calwer Bezirks am gestrigen Sonntag auch in Neuweiler. Es mochte auch die Zeit, auf die der Vortrag anberaumt war (vormittags 11 Uhr), mit daran schuld sein, daß der Besuch etwas härter hätte sein können, doch hatte sich eine stattliche Anzahl von Interessenten eingefunden. Pfarrer Mayer von Neuweiler begrüßte den Abgeordneten namens der Anwesenden und sprach seine Freude darüber aus, daß der Vertreter des Calwer Bezirks im Gegensatz zu manchen anderen die Mühe nicht scheue, seinen Wählern über die geleistete Arbeit Bericht zu erstatten. Hierauf ergriff Abg. Staudenmeyer das Wort zu seinem Vortrag, in dem er etwa folgendes ausführte: Mein Bericht umfaßt 3 Perioden des Landtags mit zusammen 120 Sitzungen. Der Landtag ist bekanntlich zu seiner jetzigen Wahlperiode zum erstenmal als reine Volkskammer zusammengesetzt, die Privilegierten wurden aus der Abgeordnetenkammer ausgeschieden. Was die Mitglieder anbetrifft, so gehören 15 der Sozialdemokratie, 24 der Volkspartei, 13 der deutschen Partei, dem Zentrum 25 und dem Bauernbund und den Konservativen 15 Mitglieder an. Von der Sozialdemokratie muß man sagen, daß sie ihrer Verantwortung mehr und mehr bewußt geworden ist, sie hat auch für die Bewilligung der Mittel zum Staatshaushalt gestimmt, was ihr allerdings die nordischen Genossen schwer übel genommen haben. Auch haben die Sozialisten zum erstenmal den Verfassungseid in die Hände des Königs abgelegt. Die stärkste Partei des Landtags ist das Zentrum, dem die katholischen Vertreter bis auf mich angehören. Das Betreten des Zentrums in unserem Landtag halte ich für ein Umding. Es wäre schließlich berechtigt, wenn die katholische Religion bei uns gefährdet wäre, aber das ist nicht der Fall. Die meisten Verührungspunkte haben wir mit der deutschen Partei, die das Jünglein an der Wage bildet und mitunter bei wichtigen Entscheidungen mit der Rechten, dem Bauernbund und den Konservativen, zusammenging. Den Hauptgegenstand der Beratung des Landtags nahm die Aufstellung des Voranschlags für den Staatshaushalt ein, der teils für 2 Jahre zusammen genommen wird. Unsere Staatsschuld, die bis jetzt 560 Mill. M. beträgt, wird wohl in den nächsten Jahren auf 600 Millionen anwachsen. Ungünstig beeinflusst wird der Etat durch die Beamtenaufbesserung, die nicht mehr als billig sei. Ein weiterer Umstand, der große Anforderungen an unsere Finanzen stellt, ist der Umbau des Stuttgarter Bahnhofs mit einem Voranschlag von 100 Millionen, die sich allerdings auf 10 bis 12 Jahre verteilen. Weiter behandelte der Landtag einen Antrag auf Errichtung von Wander-Arbeitsstätten und das Weingesez. Von der Volkspartei wurde ein Antrag eingebracht betr. Ausbildung von Personen in der Geburtshilfe bei Daustieren. Aus Mangel an solchen Personen sind schon viele Tiere zu Grund gegangen. Ferner wurden die Ausführungsbestimmungen zum Reichsvereinsgesetz beraten, sowie die Regelung des Apothekerweiens. Die Sozialisten stellten den Antrag, die Krankenpflegeversicherung für Lehrlinge, Dienstboten und land- und forstwirtschaftliche Arbeiter abzuschaffen und sie unter das Reichsversicherungsgesez zu stellen. Bei den letzteren wurde dies bereits durchgeführt, doch ist es für Lehrlinge und Dienstboten nicht zweckmäßig. Die neue Bauordnung bedeutet eine wesentliche Vereinfachung im Bauwesen. Der wichtigste Gegenstand ist die Volksschulnovelle, bei der es sich namentlich um die Herabsetzung der Höchstsüßlerzahl für den einzelnen Lehrer, um die Kenderung der Aufsicht und um die fakultative Einführung der Simultanschule für religiös gemischte Orte handelt. Mit der Simultanschule wird bei der Partei-Agitation ein Unlug getrieben, der meistens auf die Unkenntnis des Volkes spekuliert. Den Leuten werden dabei die albernen Märchen aufgebunden. Die Religion wird nicht angefaßt werden, was man den liberalen Parteien von gegnerischer Seite vorwirft. Zum Schluß streifte Redner noch kurz unsere deutsche und auswärtige Politik. An den Vortrag schloß sich noch eine rege Diskussion an der sich neben dem Redner namentlich Pfarrer Mayer-Neuweiler und Faktor Schmidt-Altensteig beteiligten.



**Edelweller, 2. Dezbr. (Korr.)** Es war eine einfache Erinnerungsfest, die heute unser Veteran Seeger, Strahenwart hier, begehen konnte. Von einigen Lehrern dazu veranlaßt, ließ er sich doch bewegen, auch den 2. Dezember zu feiern. Nicht in der Regimentskolonne und mit strammem Schritt, entseuert vom „Pariser Einzugsmarsch“, zog er an diesem Tage in der Niesenstadt ein, sondern als ein abgebehrter, entwaffneter Mann, der dazu noch mit einem andern Kameraden seinen schwerverwundeten Leutnant (Herrn Seeger, jetziges Mitglied vom Präsidium des württembergischen Kriegsbundes) halb tragen mußte, wurde er an diesem Tage vor 38 Jahren bei Nacht eingebracht, damit die hochgebildeten Pariser nicht an einem wehrlosen deutschen Gefangenen sich lässlich vergehen sollten. Seine Kompanie war bis auf 60 Mann zusammengeschmolzen, die Offiziere verwundet, er selbst mit einigen Kameraden durch einen Eisenbahndamm von den anderen Waffengeführten abgeschlossen, als sie von einer feindlichen Uebermacht umringt wurden. Seeger und ein Kamerad aus Hallwangen, (dessen Namen in Schreiber dieses leider entfallen) wehrten sich verzweifelt. Entweder waren nun die Württemberger über diesen Gefechtsmoment nicht belehrt, oder hatten sie in der Aufregung die Instruktion vergessen — kurz — ein französischer Offizier rief den beiden Schwarzwäldern in deutscher Sprache zu: „Duldet doch um Pardon an, wenn ihr am Leben bleiben wollt!“ Das taten sie dann auch und wurden nun gefangen genommen. Leutnant Seeger, dem ein Schuß das Bein zerschmettert hatte, mußte mit noch Paris getragen werden. Der Leutnant wurde bald darauf ausgewechselt, während Seeger mit den andern Kameraden hinter dicken Gefängnismauern auf den Friedensschluß warten mußte. In diesen langen Wochen war Herr Schmalhaus ihr Rächenmeister und Frau Langweile ihre Gefellschafterin. Ehre auch denen, die, wenn auch als Gefangene, mit dabei waren!

**Freudenstadt, 3. Dez.** Gut schwäbisch geht es auf dem hiesigen Rathhaus zu. Ständen da vorgestern einige Schlachthausfragen zur Debatte. Dem Oberamtsstierarzt war das Gehalt um 450 M. erhöht worden, was einigen Leuten nicht recht behagte und so erhob sich denn der Gemeinderat Jeeb, um die Erklärung abzugeben, er wisse nicht, warum für den Oberamtsstierarzt 450 M. mehr ausgenommen worden seien. Die Einwohnerchaft wisse auch was notwendig sei. Darauf rief der Gemeinderat Jeeb: „Es gibt nicht lauter Privatiers, es gibt auch noch Leute, die etwas schaffen wollen, worauf Gemeinderat Jeeb erwiderte: „Es geht Dich einen D... an, was ich schaffe.“ Jeeb: „So ist mir noch keiner gekommen, nach mir darf man fragen, so gut wie nach Dir. Dich kennt man.“ Jeeb: „Mir hat noch keiner das Wort „Privatier“ derart entgegengehalten. Dich kennt man auch schon lange. Gemeinderat Jeeb will anscheinend vermitteln, doch unterbricht ihn Jeeb: „Sei nur Du zufrieden, von Dir will ich gar nichts mehr wissen.“ ... Endlich mahnt der Vorsitzende zur Ruhe. Gemeinderat Jeeb beklagt sich noch darüber, daß man kein Wort mehr auf dem Rathhaus sprechen dürfe, ohne daß es an die Öffentlichkeit komme. Und so etwas passiert im schönen Freudenstadt, an dessen Rathhaus man seine Freude hat.

**Keutlingen, 5. Dez.** Die immer noch anhaltende trockene Witterung bringt einer Reihe von Ortschaften in unserer Nähe wieder recht mißliche Zustände. Auf der Alb, wie auch in den dem Neckar zugelegenen Dörfern, werden bittere Klagen über Wassermangel laut.

**Weglingen, 5. Dez.** Vor einigen Tagen belästigte sich ein Knabe auf dem Dache eines Hauses, indem er seinen Kameraden Kunststücke im Balancieren vorführte. Plötzlich glitt der Wagebals aus, stürzte zwei Stock hoch herab und blieb bewußtlos liegen.

**Stuttgart, 5. Dez.** Der Vorstand der Stuttgarter Handwerkskammer hat eine Erklärung beschlossen, in der er sich gegen die Steuer für Gas und Elektrizität wendet, da sie den Produktionsprozeß ganz ungemein verteuere. Das konkurrenzschwache Handwerk werde geradezu den Boden unter den Füßen verlieren, aber auch als Belastungsfaktoren sollten Gas und Elektrizität nicht besteuert werden.

**Stuttgart, 5. Dez.** Der zur Minderung des Lehrermangels im letzten Frühjahr gemachte Versuch, junge Leute mit dem einjährigen Zeugnis in ein Lehrerseminar aufzunehmen, soll vorerst nicht wiederholt werden.

**Stuttgart, 6. Dezbr.** In der Bauhütte fand heute Vormittag unter dem Vorsitz von Fabrikant Dietz-Gammat eine öffentliche Industriellerkonferenz statt. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen hielt zunächst Verbandsführer Marquard einen Vortrag über die nächsten Aufgaben des württ. Industrieverbands. Generalsekretär Prange, Berlin sprach über Industrie und Feuerversicherung, über Industrie und Reichsfinanzreform der Generalsekretär des Bundes des Industriellen Landtagsabg. Dr. Wendland. Eine Resolution erklärte sich gegen Gas- und Elektrizitätssteuer, gegen Erhöhung der Branntweinsteuer, wenn sie nicht überwälzt werden kann, gegen weitere Besteuerung des Tabaks, wenn sie nicht als Konsumsteuer gedacht wird, sowie gegen Zinsrenten- und Plakatssteuer. Zum Schluß sprachen noch Dr. Schneider-Berlin über die Eisen- und Kohlenfrage und Fabrikant Laible-Keutlingen über Eisenzölle und die württ. Eisenverbraucher.

**Stuttgart, 5. Dez.** Graf Zeppelin hat an die Ausgabestelle für die Zeppelin-Sammelmarken der Motorflugschiff-Studiengesellschaft in Berlin ein Schreiben gerichtet, in dem er für die Absicht, den Verkauf der Marken nochmals zu beleben, dankt, nachdem die übrigen Sammlungen bereits dem Abschluß nahe seien. Dagegen würde es ihm eine Herzensfreude sein, wenn sich die großen, noch unerschauten Vorräte der Sammelmarken jeweils dazu verwenden ließen,

vielen armen Kindern im deutschen Reich eine kleine Weihnachtsgabe zu bereiten.

**Waldorf, 5. Dez.** Vor 14 Tagen ist vom Wagen des hiesigen Güterbeförderers ein Wertpaket mit Goldwaren entwendet worden. Der Dieb ist nun in der Person des Händlers Krenz ausfindig gemacht worden. Krenz hat vor einiger Zeit in der Wirtschaft von Blumenstock 700 Mark gestohlen, wurde aber wegen geistiger Unzurechnungsfähigkeit wieder aus der Untersuchungshaft entlassen.

**Ulm, 5. Dezember.** Auf dem Münsterplatz fand vor einigen Tagen ein Viberacher Feisur ein Buch, in dem 19 Einhundertmarkscheine, fünf Zwanzigmarkscheine und ein Zehnmarkschein sich befanden. Wie sich später herausstellte, hatte eine Frau von Untermarkt die Geldscheine verloren. Der redliche Finder gab jedoch das Geld zurück und erhielt einen Findextrakt von 120 Mark.

#### Eine Einsprache des bischöflichen Ordinariats.

**Stuttgart, 5. Dez.** Im deutschen Volksblatt veröffentlicht das bischöfliche Ordinariat in Rottenburg eine Denkschrift, in der es sich wegen der Volksschulnovelle an das Ministerium wendet, da ihm bis jetzt noch keine Gelegenheit gegeben worden sei, sich amtlich zu äußern. Die Denkschrift fordert die kirchliche Ueberwachung der Schule und Festhalten an der konfessionellen Schule. Der gemeinsame Oberschulrat sei eine Einrichtung, die wenig Gewähr zu bieten scheine für die Erhaltung der konfessionellen Schule und für die Wahrung der Rechte der Minorität.

Das Ordinariat hebt weiter hervor, daß es mit größter Beforgnis den kommenden Kammerverhandlungen über die Volksschulnovelle entgegenstehe.

Gegenüber dem „Deutschen Volksblatt“, das einen besonderen Eindruck der Kundgebung für das Ministerium erwartet, bemerkt der „Schwäbische Merkur“:

Auf andere Leute macht die Aktion des Bischofs einen anderen Eindruck. Sie wird bei ihrer einseitigen Betonung der katholischen kirchlichen Ansprüche die entgegengesetzte Wirkung haben und die Geschlossenheit der nichtultramontanen Parteien im Landtage nur fördern. Sie wird eines der stärksten Bindemittel für die Betroffenen werden und es gilt jetzt, die Rechte des Staates zu wahren.

**Aus Baden, 5. Dez.** Gestern vormittag 10 Uhr wurde dem Wirt Dieterlin zum „Tal“ in Forzheim aus dem Schankraum eine Kassetten mit 600 M. Bargeld und 6000 M. in Wertpapieren (darunter ein Sparfassenbuch) gestohlen. Der Täter ist unbekannt.

**Forzheim, 4. Dez.** Die vor wenigen Tagen überall verbreitet gewesene Nachricht, daß zwei hiesige Knopffabriken gegen das vom deutschen Kronprinzen angemeldete Mantschensknopf-Patent Einspruch erhoben hätten, bestätigt sich in dieser Form bis jetzt noch nicht. Wohl waren die württ. hiesigen Knopffabrikanten vor wenigen Tagen mit einem Patentanwalt zur Besprechung der Sachlage zusammengetreten. In dieser Versammlung herrschte aber übereinstimmend die Ansicht, daß die Erfindung des Kronprinzen kaum patentfähig sei, da alle Teile des Knopfes schon längst bekannt und das Neue daran, daß er sechs einzelne Teile enthält, praktisch so gut wie unbrauchbar sei. Trotzdem hat ein hiesiger größerer Fabrikant den Gedanken noch nicht ganz aufgegeben, gegen die Patent-Anmeldung vorzugehen.

**Guden, 4. Dez.** Der Kaiser hat die Verlegung je einer Kompanie des Jägerbataillons Nr. 2 aus den Staborten Swinemünde, Renssawasser und Pillau nach Guden verfügt.

**Mannheim, 5. Dez.** Der Deutsche Luftflottenverein hält am Mittwoch den 19. d. M. in Mannheim seine erste Tagung ab. Nach einer Mitgliederversammlung findet ein Festbankett im Rosengarten statt, auf dem der Präsident des Luftflottenvereins, R. Lang und Professor Dergeloff sprechen werden. G. Noebel aus Berlin hält einen Vortrag über das moderne Luftschiffwesen.

**Berlin, 6. Dez.** Eine von der Freien wissenschaftlichen Vereinigung an der Universität Berlin einberufene und außerordentlich fruchtbar abgelaufene Akademiker-Versammlung nahm heute Mittag im großen Saale der Philharmonie Stellung zu den jüngsten Vorgängen in Prag. Die Versammlung nahm nach 2 1/2 stündiger Dauer eine von Prof. v. Hiltz eingebrachte Resolution an, in der sie anspricht, daß sie die Vorgänge in Prag mit größter Enttäuschung verfolgt habe und in der sie es für die Pflicht eines jeden Deutschen erklärt, den bedrängten Stammesbrüdern zu helfen.

**Trier, 5. Dez.** Durch die Explosion einer Mine in der Grube der Gesellschaft „Kote Erde“ im luxemburgischen Gich wurde ein Arbeiter getötet und zwei tödlich verletzt.

#### Ausländisches.

**Wien, 6. Dez.** Heute vormittag fand eine deutsch-nationale Versammlung gegen die Vorfälle in Prag statt. Nach der Versammlung kam es zwischen Versammlungsteilnehmern, die gegen die Universität zogen, und der einschreitenden Wache wiederholt zu Zusammenstoßen, bei denen 27 Personen verhaftet wurden.

**Rom, 4. Dez.** Zwischen dem Monte Mario bei Rom und dem Monte Giuliano auf Sizilien fanden Versuche mit drahtloser Telephonie auf eine Entfernung von 500 Kilometer mit vollständigem Erfolg statt.

**Konstantinopel, 4. Dez.** Der „Jeni Gazetta“ zufolge wurde der englische Kommando-Admiral James Gros mit der Reorganisation der türkischen Kriegsmarine betraut.

**Konstantinopel, 6. Dez.** Jeni Gazetta kündigt an, der Sultan werde am 14. d. M. der Eröffnung des Parlaments beiwohnen und jeden dritten oder vierten Tag in der Sitzung anwesend sein.

#### Die Revolution in Haiti.

**Port au Prince, 5. Dezember.** Ein Heer von 8000 Revolutionären zog heute früh unter Führung des Generals Simon in die Stadt ein. Die Truppen befanden sich in guter Ordnung. Die Bevölkerung brachte dem General Jubdignungen dar. Eine Abordnung des öffentlichen Sicherheitskomitees entbot ihm offiziell den Willkommgruß des Volkes und übergab ihm den Regierungspalast. Präsident Simon begab sich hierauf in den Dom, wo ein feierliches Te deum abgehalten wurde und hielt dann unter Glockengeläute und Zurufen der Bevölkerung den Einzug in die Stadt. Der ehemalige Präsident Nord Alexis hat sich nach Kingston (Jamaika) begeben.

#### Handel und Verkehr.

**n. Göttingen, 5. Dez.** Bei dem Verkauf von 131,65 Zm. Längholz erzielte gestern die hiesige Gemeinde durchschnittlich 114% des Neizerpreises.

**Tübingen, 4. Dez.** Fruchtstranne. Dinkel 1402 Kilo, 14,80 M., 14,69 M., 14,60 M., Verkaufssumme 205,96 M., 9 Pfg. ab, Haber neu 4251 Kilo, 16,20 M., 15,31 M., 14,50 M., Verkaufssumme 650 M., 99 Pfg. ab 23 Pfg., Weizen 119 Kilo, 21,60 M., 21,60 M., 21,60 M., Verkaufssumme 25,71, 60 Pfg. auf, Gerste 159 Kilo, 18,40 M., 17,89 M., 17,60 M., Verkaufssumme 28,45 M., Weizen 500 Kilo 21. — M., 21. — M., 21. — M.

**Stuttgart, 3. Dezember.** (Schlachtwiehmacht.) Jungvieh: 23 Ochsen, 15 Bullen, 270 Kälber und Kühe, 484 Kälber, 686 Schweine. Verkauf 21 Ochsen, 15 Bullen, 213 Kälber und Kühe, 449 Kälber, 603 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität, a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren): 1. Qual. a) vollfleischige, von 66 bis 68 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 65 bis 66 Pfg.; Stiere und Jungküder 1. Qual. a) ausgemästete von 80 bis 82 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 78 bis 80 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 74 bis 76 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 57 bis 68 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 37 bis 48 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 82 bis 85 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 78 bis 80 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 70 bis 77 Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 73 bis 74 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 72 bis 73 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 64 bis 67 Pfg. Verkauf des Marktes; Schweine lebhaft sonst mäßig belebt.

#### Konkurse.

Karl König, Sottlermeister in Schönbürg. — Gregor König, Bäcker in Keutlingen. — Heinrich Kleinhecht, Müller in Lehrentelsfeld. —

#### Aufruf!

Der Kampf um die Erhaltung des österreichischen Deutschland ist an einen entscheidenden Wendepunkt gelangt. Mit erbitterter Leidenschaft und roher Rücksichtslosigkeit geht das Slaventum auf der ganzen Linie gegen die wichtigsten Aushängewörter deutscher Volkstugend und Sittlichkeit, deutscher Kultur und Wirtschaftsmacht zum Angriff vor: in Galizien Verstoß deutscher Waren und Industrieerzeugnisse, — in Böhmen, Unterösterreich und Krain Gefährdung und Mißhandlung deutscher Volksgenossen an Leib und Leben! Mit den brutalen Waffen der Straße soll den Deutschen die Heimat verleidet werden, der sie in jahrhundertelanger Arbeit den Stempel ihres deutschen Wesens aufgedrückt haben.

Die empörenden Vorgänge in Laibach und vor allem in Prag haben auch die Gleichgültigen aufgerüttelt. Mit Teilnahme und Bewunderung blickt die reichsdeutsche öffentliche Meinung auf die Mannhaftigkeit, mit der die deutschen Studenten Prags auf ihrem schwarzen Posten ansharren.

Sie sollen wissen, daß sie nicht verlassen und einjam für unsere herrliche deutsche Kultur auf der Vormacht stehen! Nicht in Gedanken nur und mit leeren Worten — mit häßlicher Tat soll dieser Treue gedankt werden.

Wir, die wir in fast 30jähriger Arbeit diesen deutschen Stammesgenossen durch Errichtung und Erhaltung von Schulen, Kindergärten und Bäckereien, durch Universitätsstipendien selbstlos gedient haben — wir richten heute an jeden deutschen Mann und jede deutsche Frau, denen Empörung über die brutale Vergewaltigung deutschen Volkstums und deutscher Volksrechte und bewundernder Stolz auf die mannhafte Jugend Deutsch-Oesterreichs in diesen Tagen das Herz erwärmt haben — die doppelte Bitte: Tretet ein in die Reihen unserer Mitglieber! Gebt eine Spende für die nationale Schutzarbeit und gebet sie, jeder nach seinen Kräften, zum Beweise dafür, daß die Deutschen im Reich allzeit bereit sind, Treue mit Treue zu vergelten!

#### Verein für das Deutschtum im Ausland

(Allg. Deutscher Schulverein) G. B.

#### Der Hauptvorstand.

Gaben und Beitrittserklärungen sind zu richten an den Schatzmeister des Vereins Herrn Bankherrn Henri Sawage, Berlin R. W. 7, Dorothienstr. Nr. 94. (Die Redaktion unseres Blattes ist auch bereit, Spenden entgegenzunehmen und an den Verein für das Deutschtum im Ausland abzuführen.)

Der Herausgeber: Rudolph Paul, Altmühl.

# Grundstücks-Versteigerung.

Die im Grundbuch auf den Namen a. des Christian Heinrich Kähler, Tagelöhners von hier und b. der Anna Rosine Katharine geb. Kähler, Ehefrau des Tagelöhners Jakob Brenning, eingetragen Grundstücke, nämlich:

1/2 an Geb. No. 109 93 qm Wohnhaus und gemeinschaftlicher Hofraum an der Bernhards-Kaufhaus-Brücke angekauft zu 2500 Mk., Parz. No. 375 6 a 57 qm Baumacker am Hessesberg, angekauft zu 100 Mk.,

kommen ertheilungshalber am

**Donnerstag, den 10. Dezember d. J.,**  
vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus (Grundbuchamt) zum zweiten und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung.

Altensteig, den 3. Dezember 1908.

Bezirksnotar:  
Beck.

# Grundstücks-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der Witwe des Tagelöhners Johann Matthäus Bärtle von hier, Ernestine Luise geb. Selter kommen am

**Donnerstag, den 10. Dezember d. J.,**  
vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

1/2 an Geb. No. 237 84 qm Wohnhaus mit Trauf- und Giebelrecht am Gansberg,

Parz. No. 388 2 4 a 13 qm Baumacker und Weg am Hessesberg,

Parz. No. 391 3 a 86 qm Baumacker daselbst,

Parz. No. 392 3 a 81 qm Baumacker daselbst.

Altensteig, den 3. Dezember 1908.

Bezirksnotar:  
Beck.

Egenhanien.

— **Sämtliche Badartikel** —

in frischer Ware sowie feinstes

**O Mehl (Springerlesmehl)**

empfehlen

J. Kattenbach.

Altensteig-Stadt.

# Reis-Verkauf

am Dienstag, den 8. d. M., aus Stadtwald Hafnerwald, Abt. 1 Hirschgraben:

**6 Lose Schlagraum.**

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr

auf dem Bömbachweg in Abt. 1.

Den 7. Dezember 1908.

Stadtschulth.-Amt:  
Welfer.

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

# Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch, den 9. Dezember, nachm. 3 Uhr bei der Holberhüttenhütte aus Stadtwald Abt. Reutelsberg, Waldwies, Vorderer und Hinterer Schimpferbrunn:

9 flächenlose Durchforstungs- und Reinigungsmaterial.

Altensteig.

# Ausstichformen

# Badformen

# Sprengerles-

# mödel

# Reibmaschinen

# Blikrühr-

# schüsseln

empfehlen in schöner Auswahl

Paul Beck.

Altensteig-Stadt.

# Bekanntmachung

des

# Ergebnisses der Bürgerauswahlwahl.

Bei der am 5. Dezember d. J. vorgenommenen Wahl sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses auf 4 Jahre gewählt worden:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| 1. Armbruster, Karl, Rotgerber              | mit 142 Stimmen |
| 2. Henfler, Adolf, Zimmermstr. u. Sägm.-B., | 87 "            |
| 3. Lüh, Johann Georg, Glaser                | 82 "            |
| 4. Dieterle, Georg, Sternwirt               | 82 "            |
| 5. Bühler, Christian, Schmied               | 71 "            |

Den 7. Dezember 1908.

Stadtschulth.-Amt:  
Welfer.

# Pferde-Verkauf.

In der Wirtschaft Merkle in Nagold werden am

**Zahrmart, den 10. Dezbr. d. J.**

**3 zu jedem Zug taugliche Pferde**

billig dem Verkauf ausgelegt.

Liebhaber sind eingeladen.

Schweinhandl. Ringensfelder.



# Ein gutes Buch

ist zweifellos für Jung und Alt ein willkommenes Weihnachtsgeschenk von dauerndem Wert. Man bezieht alle Bücher — durch wen sie auch angeboten und empfohlen werden —

durch die **W. Rieker'sche Buchhandlung**

— E. Kauf, Altensteig. —

Weihnachtsaufträge frdl. sofort erbeten.

# Grösstes Sprechmaschinen-Spezialgeschäft Deutschlands "O" Otto Jacob, senior, Berlin, 389

Die echte „Mill-Opera“ ist billiger als jeder Konkurrenzapparat, übertrifft aber alle in Lautstärke und eleganter Ausstattung. Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung ohne einen Pfennig Aufschlag.

Friedenstr. 9.

# Umsonst

erhalten Sie ausserdem zu jedem Apparat 5 echte doppelseitige Mill-Opera-Schallplatten, 25 cm gross, mit 10 neuesten Stücken (regulärer Preis pro Stück Mk. 3,—), sowie 200 Nadeln.



Für alle Apparate 2 Jahre schriftl. Garantie!

Modell 20. Mark 76.—. Eleganter Salonapparat, mahagonifarbig polierter Kasten mit Goldarabesken. Grösse 35x35x17 cm. Alle Metallteile vernickelt. Farbige lackierter Blumenschalltrichter mit 32 cm Schallöffnung. Mill-Opera-Concertschalldose. Incl. 10 neuesten Stücken. Monatsrate Mark 5.—.



Modell 17. Mark 53.—. Aparte Luxusausstattung, mahagonifarbig polierter Kasten mit Goldarabesken. Grösse 33x33x16 cm. Alle Metallteile ff. vernickelt. Farbige lackierter Blumenschalltrichter, 41 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Mit Mill-Opera-Concertschalldose Mark 8.— mehr. Monatsrate Mark 3.—.

Vertreter an allen Orten gesucht gegen hohe Provision, auch für unsere Abteilung  
**Uhren und Goldwaren**



Modell 16. Mark 48.—. Modern gran poliert Gehäuse, Grösse 28x28x13 cm. Alle Metallteile ff. vernickelt. Farbige lackierter Blumenschalltrichter, 38 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Monatsrate M. 3.—.



Modell 15. Mark 38.50. Braun poliertes Gehäuse. Grösse 28x28x13 cm. ff. farbig lackierter Blumenschalltrichter von 30 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Monatsrate Mark 2.—.

Tausende unverlangt eingelaufener Anerkennungen auf unsere Apparate und Schallplatten!

Gett. ausschneiden. **Bestell-Zettel.** Im Couvert einsenden.

Hiermit bestelle ich bei der Firma  
**Otto Jacob, sen., Berlin NO, Friedenstr. 9**

1 Mill-Opera Mod. \_\_\_\_\_ Mk. \_\_\_\_\_ Pf.

incl. 10 neuesten Stücken auf 25 cm Platten und 200 Nadeln.

Die Begleichung erfolgt durch Zahlung von Mk. \_\_\_\_\_ am 1. jeden Monats. Beim Empfang zahle ich Mk. \_\_\_\_\_ durch Nachnahme an. Die Ware bleibt Eigentum der Firma bis alles bezahlt ist. Nichtzahlung von zwei Monatsraten hebt die Vergünstigung der Teilzahlung auf Erfüllungsort Berlin-Mitte. Als Anzahlung sind 10-20 pCt. der Gesamtsumme erwünscht.

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Vor- u. Zunamen: \_\_\_\_\_

Stand: \_\_\_\_\_

Straße u. Hausnummer: \_\_\_\_\_

Interessante Kataloge über Concertapparate und Schallplatten überallhin gratis und franko.

# Er behauptet das Feld der echten Kathreiners Malzkaffee

denn keine noch so heftigen Angriffe der Konkurrenz können ihn jemals verdrängen.  
Daher trinken ihn Alle, die ein wirklich aromatisches, sicher bestimmliches und dabei unschädliches Getränk haben wollen.  
Überall erhältlich! — In ganzen, halben und viertel Paketen, das Viertel-Paket 10 Pfennig.

Altensteig.

Zur Weihnachten empfehle mein reichhaltiges Lager in:



Seidenhüten, Klapphüten, feinste Haar- und Wollfilzhüten, in steif u. weich, Loden- und Sporthüten für Herren, Knaben und Kinder, Mützen jeder Art, hauptsächlich

**Herrn- und Knabensportmützen, Latein- und Realschülermützen**  
alles zu den billigsten Preisen.

Reparaturen in Hüten und Mützen werden bestens ausgeführt.

**Carl Walz, Hut- und Mützengeschäft**  
vormals Gebr. Walz.

Altensteig.  
Eine schöne sommerliche

## Wohnung

mit 3 od. 4 Zimmern mit Zubehör nebst Gartenanteil hat auf 1. Janr. oder später zu vermieten

J. G. Luz, Glasermeister.

Altensteig.

Eine guterhaltene

## Nähmaschine (Pfaff)

verkauft  
Frau Schullehrer Müller.

Einen jüngeren, nicht unter 17 Jahre alten

## Knecht

der Lust hat, mit Pferden umzugehen, wird zum baldigen Eintritt gesucht.

Näheres vermittelt die Exp. ds. Bl.

Altensteig.

## Spiegel und eingerahmte Bilder

empfiehlt billigst

J. G. Luz, Glaser.

Ein möbl.

## Zimmer

hat zu vermieten  
Der Obige.

Egenhausen.

## Hemdenflanelle

einfarbig, gestreift u. karriert empfiehlt in schöner Auswahl zur gefälligen Abnahme

J. Kaltenbach.

## Harmoniums

beste Instrumente, billig mit Garantie. Ratengahlung, Lieferung franco. Katalog gratis. E. Roggenbach  
Stuttgart, Erlingerstraße 13.

Neuer praktischer

## Briefsteller

oder

**Ratgeber und Musterbuch** zur richtigen Abfassung aller im bürgerlichen Leben und im Geschäft vorkommenden

Briefe, Eingaben, Verträge etc. zugleich

## Ratgeber in Rechtsangelegenheiten.

Dieses praktische Buch kann Jedermann empfohlen werden. Gegen Einsendung von 1 Mark 80 Pfg. in der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig erhältlich.

Fruchtpreise.

Altensteig-Stadt.

Schranzengettel vom 2. Dez. 1908.

Neuer Dinkel . . . . . 7 60 —

Haber . . . . . 8 — 7 71 7 15

Gerste . . . . . 10 — —

Viktualienpreise.

1/2 Kg. Butter . . . . . 100—105 Pfg.

Altensteig.

Auf bevorstehende Weihnachten verkaufe betreffs Räumung des Lagers ca. 50 Stück

## Schulranzen

(keine Fabrikware, nur selbst angefertigte Handarbeit) zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Carl Luz**  
Sattler und Tapezier.

Einen neuen

## Taschen-Divan

hat billig abzugeben  
der Obige.

## Back-Artikel

in schönster neuer Ware:

	bei 1 Pfd.	bei 5 Pfd.
Sand-Raffinade, feinst	25	24
Gemahlen "	26	25
Kaisermehl Nr. 0	22	20
Birnschnitz, Italiener	22	21
Feigen, Ia. Giffkong	30	26
Datteln, Ia. Califat	50	46
Malaga-Trauben, getrocknet	110	105
Orangeat, Ia. Corsicaner	70	65
Zitronat, Ia.	95	90
Korinthen, schönste, entstielt	50	45
Zibeben, kleine, entstielt	40	38
" Candia Tafel entstielt	45	42
Sultaninen, gelbe ohne Kern schönste	65	62
" Riup Kuslefe	75	72
Safelnußkern, Neapolitaner	90	85
" Levantin	75	72
Mandeln, Ia. Baglieler gewählt	95	92
" Ia. handgemahlte	115	110
Zwetschgen, Ia. Serbische	20	18
" Ia. große	25	23
" Tafel Kuslefe	40	38
Zitronen, feinste Messina, 1 St.	6. 8. 10	5. 35 45 50
Orangen, Java und Span.	1 St. 10	1 St. 5—6
Dr. Letfers Backpulver	3 Pakets 25	6 Pakets 50
" Vanille-Zucker	100 Stk. 10	500 Stk. 750 St.
Italienische Eier, frische große	M. 8.50	M. 8.25
" Kaff	M. 7.50	M. 7.25
Bad-Honig	1 Pfd. 80	bei 5 Pfd. 75
Bloß-Chocolade, lose 1 Pfd. 90 Pfg.		bei 5 Pfd. 85 Pfg.
Vanille-Chocolade, garant. rein per Pfd. 4 Mk. 1.—, 2.—		

Gewürz, sämtl. Sorten in bekannt guten Qualitäten

empfehlen:

Altensteig. **Chr. Burghard jr.**  
**Fr. Flaig, Conditior.**

## Geschäfts-Bücher

sind vorrätig in der W. Rieker'schen Buchhandlung.



Zum Besuche meiner

neuen ausgestatteten

## Ausstellung in Kinderspielwaren

und

## Christbaum-Schmuck

sowie in

## Spielen aller Art

lade höflich ein.



**J. Wurster.**



## Zur Anfertigung von Grabreden

empfiehlt sich die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
I. Lank, Altensteig.